

Sepsis-Stiftung · c/o Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27 · 12203 Berlin

Berlin, 02.07.2024

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks für das Jahr 2023

Sepsis-Stiftung
% Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

Sepsis-Stiftung

c/o Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

sepsis-stiftung.de

Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Konrad Reinhart

Schirmherrschaft

Prof. Dr. jur. Kurt Biedenkopf †
Ingrid Biedenkopf

Vorstand

Prof. Dr. Konrad Reinhart ML (Vorsitzender)
Dr. Charles Löhnitz (stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Michael Bauer
Dr. Carolin Fleischmann-Struzek
Joachim Greuner
Prof. Dr. Achim Kaasch
Prof. Dr. Thomas Kamradt

Art Director

Mariah McKimbrough

Botschafter für Integrationssport

Simon Seyfarth

Kuratorium

Prof. Dr. Tobias Welte ML (Vorsitzender) †
Arne Trumann (stv. Vorsitzender)
Dr. Andreas Bergmann
Dr. Ulf Bodechtel
Prof. Dr. Helge Braun, MdB
Dr. Janosch Dahmen, MdB
Ulrike Elsner
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten ML
Manu Gebauer
Hubert Grönert
Dr. Ruth Hecker
Prof. Dr. Tillmann Hein
Prof. Dr. Mathias Pletz
Sören Polster
Prof. Dr. Niels Riedemann
Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Rietschel
Tina Rudolph, MdB
Prof. Dr. Dr. h.c. Jens Scholz
Prof. Dr. Claudia Spies ML
Jürgen Stihl
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Suter
Minister Wolfgang Tiefensee
Prof. Dr. Andrew Ullmann, MdB

Wir unterstützen den
Welt-Sepsis-Tag, 13. September
www.world-sepsis-day.org



**Global
Sepsis
Alliance**

www.global-sepsis-alliance.org

1. Grundsätzliches / Gemeinnützlichkei

Seite 2 von 14

Die Sepsis-Stiftung wurde im Jahr 2012 offiziell als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz der Geschäftsstelle und der Stiftung in Jena gegründet. Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation zur frühzeitigen Diagnose und Behandlung, Prävention sowie der Minderung von Folgeschäden einer Sepsis.

- Satzung vom 06. März 2023
- Stiftungsgeschäft ab September/Oktober 2012
- Die Anerkennung der Stiftung erfolgte am 19. Oktober 2012 durch das Thüringer Innenministerium: 21-1222-4/2011
- Zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde: Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat 200, Postfach 2249, 99043 Weimar
- Aufnahme in das Stiftungsverzeichnis unter der Verzeichnis-Nr. 977
- Anerkennung der Gemeinnützigkeit: letzter gültiger Freistellungsbescheid vom 24. Oktober 2020

Der Verwaltungssitz der Stiftung (steuerrechtlich der Ort der Geschäftsleitung nach §10 AO) befindet sich in Berlin. Die Adresse des Verwaltungssitzes lautet: Sepsis-Stiftung, c/o Charité – Universitätsmedizin Berlin, Hindenburgdamm 27, 12203 Berlin. Vom Berliner Finanzamt für Körperschaften I wird die Stiftung unter der Steuernummer 27/641/09712 geführt.

2. Stiftungskapital

Das Stiftungskapital beträgt 170.000 Euro. Da es keine Zustiftungen gegeben hat, gibt es seit der Stiftungsgründung keine Veränderung.

2.1 Werterhaltung

Das Stiftungsvermögen ist laut Satzung in seinem Bestand auf Dauer und ungeschmälert zu erhalten. Das Grundstockvermögen beträgt 170.000€. Der Vorstand hat am 3. März 2020 einstimmig die Anlage des Stiftungskapitals in Form eines *Allianz SchatzBriefes* beschlossen. Diese Anlage wurde am 16. April 2020 rechtsgültig durchgeführt. Der Vermögenserhalt ist damit sichergestellt.

2.2 Spenden & Sponsoring

Im Jahr 2023 erzielte die Stiftung Einnahmen aus Spenden, sowie aus Sponsoring, insgesamt damit (2022 161.495,60 €; 2021: 142.703,28€; 2020: 96.871,26€; siehe dazu auch die entsprechenden Jahresabschlüsse). Ein dauerhaftes Bestreben der Stiftung ist, das Spendenaufkommen zu erhöhen. Für das Geldauflagenmarketing wurden komplett neue Informationsmaterialien entwickelt und der gesamte Spendenbereich auf der Webseite der Stiftung wurde ausgebaut.

3. Organe

Die Stiftung besitzt gemäß Satzung zwei Organe: Vorstand und Kuratorium. Im Jahr 2023 fanden Zuwahlen und Veränderungen statt: 2 zusätzliche Vorstandsmitglieder & 3 zusätzliche Kuratoriumsmitglieder.

3.1 Stiftungsvorstand

Der Vorstand besteht aus 7 Personen: dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und 5 weiteren Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Drei Mitglieder des Vorstands sind geboren: der Sprecher der Studiengruppe *SepNet*, der Präsident der *Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.*, sowie der Dekan der *Medizinischen Fakultät der Universität Jena* (oder von diesen benannte Personen).

Mitglieder des Vorstands der Sepsis-Stiftung 2023

- Prof. Dr. Konrad Reinhart (Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender) – BIH Visiting und Senior Professor an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Gründungspräsident der Global Sepsis Alliance
 - Dr. jur. Charles Löhnitz (Stellvertretender Vorsitzender) – Rechtsanwalt und Fachanwalt für Stiftungsrecht, Leipzig
 - Prof. Dr. Michael Bauer – Sprecher der SepNet-Studiengruppe, Sprecher Center for Sepsis Control and Care (CSCC), Universitätsklinikum Jena
 - Prof. Dr. Thomas Kamradt – Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Medizinischen Fakultät, Universitätsklinikum Jena
 - Prof. Dr. Achim Kaasch – Vorsitzender der Deutschen Sepsis-Gesellschaft, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Neu seit 2023:**
- Herr Joachim Greuner - Rechtsanwalt
 - Dr. Carolin Fleischmann Struzek - Ärztin und Wissenschaftlerin am Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene; Leitung Forschungsbereich Versorgungsforschung der Infektionskrankungen Universitätsklinikum Jena

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2023 fanden vier Vorstandssitzungen statt, die pandemiebedingt per Videokonferenz abgehalten wurden: Am 16. Februar, 19. Juni 2023, 11. September, und am 23. November. Die Sitzung am 11. September 2023 wurde als gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Stiftung durchgeführt und fand am Tag vor der großen Veranstaltung anlässlich des Welt-Sepsis-Tages in der Bibliothek der Kaiserin Friedrich Stiftung (Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin) statt. Bei den Sitzungen wurden Strategie und Schwerpunkte der Stiftungsarbeit besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionen lag 2023 vor allem in Überlegungen, wie der durch die anhaltende COVID-19 Pandemie entstandene Fokus auf Infektionskrankheiten bestmöglich für die Ziele der Stif-

tung ausgenutzt werden könne. Auch die noch intensivere Einbindung politischer Entscheidungsträger durch Kooperationen und Einbindung in die Organe der Stiftung wurde umgesetzt. Hierzu, und um die Ziele der Stiftung noch effektiver verfolgen zu können, wurde die Anzahl der Mitglieder von Vorstand um zwei Personen und des Kuratoriums um 3 Personen erhöht. Damit wurde auch die Implementierung der am 11. November 2021 beschlossenen Satzungsänderungen weiterverfolgt. Diese betreffen nicht die inhaltliche Arbeit der Stiftung, sondern die Organisation (Abhalten von Videokonferenzen, Verschieben der Einladungen per E-Mail) und die Erhöhung der Anzahl der Mitglieder von Vorstand und Kuratorium.

3.2 Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus mindestens 5 Mitgliedern.

Kuratoriumsmitglieder 2023

- Prof. Dr. Tobias Welte (Vorsitzender des Kuratoriums) – Direktor der Klinik für Pneumologie, *Medizinische Hochschule Hannover*
- Prof. Dr. Werner Kuckelt (Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums) – Geschäftsführer *HCCM Consulting GmbH*
- Dr. Andreas Bergmann – CSO *Adrenomed AG* und *DBI AG*
- Dr. Ulf Bodechtel – Chefarzt Klinik Bavaria, Kreischa
- **Prof. Dr. Helge Braun – Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts a.D.**
- **Dr. Janosch Dahmen, MdB**
- Ulrike Elsner – Vorstandsvorsitzende des *Verbandes der Ersatzkassen (vdek)*
- **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten – ehemaliger Vorstandsvorsitzender der *Charité – Universitätsmedizin Berlin*, Gründungspräsident des *World Health Summit***
- **Manu Gebauer**
- Hubert Grönert – Vorsitzender *Sepsis Hilfe e.V.*, Sepsis-Überlebender
- Dr. Ruth Hecker – Chief Patient Safety Officer (CPSO) am *Universitätsklinikum Essen* und Vorsitzende im *Aktionsbündnis Patientensicherheit (ASP)*
- Prof. Tillman Hein – Past-Präsident der *Texan Society of Anesthesiologists* und Gründungstifter aus Dallas, TX, USA
- Prof. Dr. med. Mathias Pletz – Institutsdirektor, Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene, *Universitätsklinikum Jena*
- Sören Polster – Geschäftsführender Gesellschafter *Sogut GmbH*, Angehöriger eines Sepsis-Überlebenden
- Prof. Dr. Niels Riedemann – CEO *InflaRx AG NV*, Jena
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst T. Rietschel – Past-Präsident *Leibniz-Gemeinschaft*
- **Tina Rudolph, MdB**
- **Prof. Dr. Jens Scholz**

- **Prof. Dr. Claudia Spies – Ärztliche Zentrumsleitung CC 7, Direktorin Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin**
- Jürgen Stihl – Mitglied des Vorstandes, *B. Braun Melsungen AG*
- Prof. Dr. Peter Suter – Past-Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften
- Minister Wolfgang Tiefensee – Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- Arne Trumann – Zweiter Vorsitzender *Sepsis Hilfe e.V.*, Sepsis-Überlebender
- **Prof. Dr. Andrew Ullmann, MdB**

Kuratoriumssitzung

Eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Sepsis Stiftung fand am Freitag, den 11. September 2023 von 16:00 – 18:20 Uhr in der Bibliothek der Kaiserin Friedrich Stiftung (Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin) statt. Dr. Charles Löhnitz, Prof. Dr. Thomas Kamradt, Dr. Carolin Fleischmann-Struzek, Dr. Ulf Bodechtel, Dr. Janosch Dahmen, Prof. Dr. Tillmann Hein, Prof. Dr. Ernst Rietchel, Tina Rudolph und Prof. Dr. Peter Suter waren hierzu online zugeschaltet.

3.3 Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat dient als wissenschaftlicher Berater und unterstützt als Ideengeber die Arbeit der Stiftung. Die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats der bestand auch 2023 nahezu unverändert fort. Manuela Gerber trat auf eigenen Wunsch aus diesem Gremium aus.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

- Dr. med. Hendrik Rüdell – *Universitätsklinikum Jena*
- PD Dr. med. Christiane Hartog – Charité – Universitätsmedizin Berlin und Klinik Bavaria, Kreischa
- Dr. med. Ulf Bodechtel – *Klinik Bavaria*, Kreischa
- Dr. rer. nat. Claudia Denke – Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Axel Neumann – Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Dr. med. Axel Nierhaus – Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Prof. Dr. med. Thorsten Brenner – Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum Essen
- Dr. med. Simone Rosseau – *Ernst von Bergmann Klinikum*, Bad Belzig
- Prof. Dr. Dr. Frank Kipp – *Universitätsklinikum Jena*
- Prof. Dr. Frank Hanses – Stellvertretender Leiter der Notaufnahme am *Universitätsklinikum Regensburg*

3.4 Geschäftsführung

Dr. Roman Marek hielt bis einschließlich 15. April 2023 das Amt der Geschäftsführung inne. Ab dem 1. Oktober übernahm Frau Melanie Whittaker diese Position.

4. Stiftungszweck

Die Satzung der Sepsis Stiftung legt auch weiterhin in §2, Absatz 1 den Stiftungszweck wie folgt fest: „Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung, Innovation und Mildtätigkeit im Hinblick auf die Erkennung, Behandlung, Verhinderung, Folgenbeseitigung bzw. Folgenminderung der Sepsis-Erkrankung. Sie ist international tätig.“ Auch 2023 mussten nicht zuletzt infolge Geschäftsführungs-Suche die begrenzten Ressourcen auf bestimmte Stiftungszwecke verteilt werden. Dennoch konnten alle Stiftungszwecke verfolgt werden. Der Schwerpunkt lag auch in 2023 erneut auf der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, auf politischer Lobbyarbeit, sowie insbesondere auf der Beratung von Sepsis-Überlebenden und -Angehörigen. Auch 2023 wurden die Tätigkeiten der Sepsis Stiftung durch Projektmittel, sowie Spendengelder und ehrenamtliche Hilfe unterstützt.

5. Aktivitäten der Stiftung

Ihrem Stiftungszweck kam die Stiftung 2023 insgesamt mit folgenden Aktivitäten nach, die oftmals mehrere Aspekte des Stiftungszweckes in sich vereinen.

5.1 Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit

Auch im Jahr 2023 lag ein Schwerpunkt der Arbeit der Sepsis Stiftung auf der aktiven Kooperation mit den Medien und den Repräsentanten medizinischer Fachgesellschaften, um bei den Entscheidungstragenden in der Politik und im Gesundheitswesen auf die medizinische und gesundheitsökonomische Krankheitslast der Sepsis aufmerksam zu machen. Weiterhin wurden die Informationsmaterialien, insbesondere die Flyer überarbeitet und inhaltlich um weitere Themengebiete erweitert (Sepsis bei Kindern) bzw. projektiert (Sepsis-Folgen). Es war eine erfreuliche Zunahme der Anfragen nach entsprechenden Materialien zu verzeichnen.

Im Rahmen der Kampagne "Deutschland erkennt Sepsis" wurden mit bedeutender Unterstützung der Sepsis Stiftung weitere Materialien entwickelt, die auf der [Kampagnenwebsite](#) zum Download und zur Bestellung zur Verfügung stehen. Dabei wurden auch Inhalte und Formate integriert, die im Rahmen des von der Stiftung geleiteten SepWiss-Projekts entwickelt wurden. Zudem wurde in 2023 eine umfangreiche, deutschlandweite Plakatkampagne inkl. Pressekonferenz in Berlin vorbereitet.

Hier eine Auswahl aus Print-, TV- und Radiobeiträgen aus dem Jahr 2023:

- Das Apothekenmagazin "Apotheke [für mich](#)" berichtete über das Schicksal der Sepsis-Betroffenen Nina Schmidt und interviewte für den Artikel unseren Vorstandsvorsitzenden Prof. Konrad Reinhart als Sepsis-Experten, um im Beitrag unter anderem auch über Sepsis-Symptome und - Präventionsmaßnahmen aufzuklären.

- Der [Stern](#) berichtete über die neue [Schulungsreihe für pflegende Angehörige](#) zum rechtzeitigen Erkennen von Sepsis, die im Rahmen der Deutschland Erkennt Sepsis Kampagne entstand. Die Stiftung war maßgeblich an der Umsetzung der Videos beteiligt.
- Auf seinem Onlineportal berichtete Pharma [Fakten](#) über Sepsis als Notfall und interviewte zu diesem Zweck unseren Vorstandsvorsitzenden Prof. Reinhart. Die Online-Plattform ist eine Initiative des Pharma Fakten e.V., in dem 15 Unternehmen aus der Arzneimittel-Branche organisiert sind. Pharma-Fakten.de berichtet seit 2014 über Gesundheitsthemen.
- Die [BILD](#) interviewte und portraitierte unseren stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden Arne Truman
- Das Magazin "[Der Privatarzt](#)" informierte auf seinem Onlineportal in einem Beitrag über vermeidbare Todesfälle und Langzeitfolgen von Sepsis.
- Im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zum Thema Sepsis an einer Berufsschule im Main-Taunus-Kreis, die von unserer Unterstützerin Marion Pfeiffer organisiert wurde, berichtete das Höchster [Kreisblatt](#). Frau Pfeiffers Ehemann erlitt eine schwere Sepsis und ist seitdem ein Pflegefall. Frau Pfeiffer engagiert sich seitdem stark für das Thema Sepsis-Aufklärung und arbeitet eng mit der Sepsis Stiftung zusammen. In diesem Zusammenhang ist das Projekt "Modellregion Sepsis Main-Taunus-Kreis" entstanden, das in 2024 offiziell starten wird.
- Das Fachmagazin "[Luftpost](#)", der Deutschen Patientenliga Atemerkranungen wurde aufgrund einer Pressemitteilung auf die Stiftung aufmerksam und hat einen umfassenden Bericht zum Thema Sepsis veröffentlicht.
- Die [Marburger Bund Zeitung](#) hat aus Anlass einer Pressemitteilung der Sepsis Stiftung einen Beitrag über die Vermeidbarkeit von Sepsis-Todesfällen veröffentlicht und die Ergebnisse der [OPTIMISE](#) Studie aufgegriffen. Die Marburger Bund Zeitung (MBZ) ist die Zeitung für die Mitglieder des Marburger Bundes. Die MBZ informiert über aktuelle Themen der Berufs-, Verbands-, Tarif- und Gesundheitspolitik. Die MBZ erscheint bundesweit 12x jährlich.
- Die [BILD DER FRAU](#) hat unsere Unterstützerin Heike Spreter-Krick portraitiert und in diesem Zusammenhang auch Prof. Reinhart interviewt, um den Artikel mit ärztlicher Fachexpertise zu vervollständigen.
- [FOCUS Online](#) berichtete auf Initiative der Sepsis Stiftung über die erschütternde Geschichte der Betroffenen Sandra Schenk, die bei ihrer Drillingsgeburt eines ihrer Babys an eine Sepsis verlor und fast selbst an Sepsis gestorben wäre.

Insgesamt wurden vier Pressemitteilungen über das Jahr verteilt verschickt:

- [World Sepsis Congress – Sepsis, Pandemien und AMR als globale Bedrohung bekämpfen](#)
- [Australien: Sepsis-Sterblichkeit durch Qualitätsverbesserungsinitiative deutlich gesenkt](#)
- [World Sepsis Day 2023: Gemeinsam tödliche Lücken im Gesundheitssystem schließen](#)
- [Sepsis Stiftung fordert Maßnahmen zur Reduzierung der Sepsis-Sterblichkeit in Deutschland](#)

Newsletter und Social-Media-Aktivitäten der Sepsis-Stiftung 2023

Mit dem Sepsis NEWS Newsletter informierte die Stiftung im Jahr 2023 eine wachsende Zahl von Abonnenten regelmäßig über Aktivitäten der Stiftung sowie anstehende Informationsveranstaltungen. Die Newsletter weisen eine weiterhin hohe Öffnungsrate von durchschnittlich 45% auf. Die Stiftung legt zudem auch weiteren besonderen Wert auf die verstärkte Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen durch gesteigerte Aktivität auf den Social-Media-Kanälen. Aufgrund der verstärkten Aktivitäten konnte insbesondere auf dem Instagram- und dem LinkedIn-Kanal ein starkes Wachstum der Follower-Zahlen verzeichnet werden. Außerdem war die Stiftung auf Facebook, und X aktiv.

Die Aktivitäten rund um den World Sepsis Day 2023 und die stetig steigenden Medienberichte haben zu weiterer Aufmerksamkeit der Sepsis Stiftung nicht nur in den Print- und TV-Medien sondern auch auf Social Media geführt. Zum World Sepsis Day wurden sogenannte Social Media Frames mit Botschaften zum Thema Sepsis (z.B. „Sepsis ist ein Notfall“) zur Verfügung gestellt, die von zahlreichen Nutzern verwendet wurden und somit eine große Reichweitensteigerung erzielt werden konnte. Zum Jahresende hat die Sepsis Stiftung auf ihren Social Media-Kanälen in einem Social Media Videoclip die Ereignisse und Erfolge des Jahres 2023 zusammengefasst.

5.2 Kostenfreies Beratungsangebot für Betroffene

Das Beratungsangebot der Sepsis Stiftung wurde im Jahr 2023 verstärkt nachgefragt. Die häufigsten Beratungsanlässe waren Fragen zu Spätfolgen („Long Sepsis“, insbesondere zur körperlichen Schwäche und Fatigue), zu Rehabilitationseinrichtungen und zu Zweitmeinungen. Auch die erst in diesem Jahr erstellten Informationsmaterialien wurden rege angefragt. Weitere Themen waren Fragen zu einer akuten Sepsis und zur Nachsorge nach der Entlassung. Die Beratungen sind meist sehr zeitintensiv, sie stellen für die Stiftung aber auch einen wertvollen Zugang dar zu den Themen der Betroffenen und ihren Angehörigen dar. Bei etwa 30 Fällen war das Hinzuziehen einer fachärztlichen Meinung erforderlich, bei einigen (ca. 5-10) Fällen erforderten spezielle medizinische Fragestellungen zusätzlich das Einschalten medizinwissenschaftlicher Experten. Zu beachten ist außerdem die Zunahme an geäußerten Klagewünschen. Ebenso wichtig, wie die fachlichen medizinischen Beratungsinhalte, sind auch die emotionalen Herausforderungen der Gespräche. Um dem stetigen Bedarf nach unserem Beratungsangebot gerecht zu werden, haben wir ab dem 1. Januar .2024 eine kostenlose 0800 Nummer eingerichtet und diese Neuerung bereits Ende 2023 an Betroffene, Angehörige und Interessierte kommuniziert.

5.3 Innovationsfondsprojekt SepWiss

Die Förderung der Gesundheitskompetenz der Allgemeinbevölkerung im Hinblick auf Symptome, Risikofaktoren, Folgen, aber auch Prävention einer Sepsis bleibt ein zentraler Schwerpunkt der Stiftungsarbeit: Das vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bewilligte Projekt „Stärkung der Gesundheitskompetenz von Sepsis-Risikogruppen zur Verbesserung der Sepsis-Früherkennung und -prävention (SepWiss)“ lief bereits seit dem 1. August 2020 mit der Sepsis-Stiftung als Konsortialführung. Im Jahr 2023 wurde eine kostenneutrale Verlängerung beantragt, das endgültige Projektende war nach Bewilligung dieser schlussendlich der 31.12.2023. Große Teile des Jahres 2023 widmeten sich dem Projektabschluss und der Evaluation der Kampagne.

In 2023 wurde die in 2022 begonnene Informationskampagne erfolgreich zu Ende geführt (Endpunkt der Informationskampagne 31.03.2023, nachfolgend Evaluation des Kampagnenerfolgs und Evaluation der Endpunkte). Mit den zuvor durch die Stiftung erstellten Informationsmaterialien konnte - wie schon zu mehreren Zeitpunkten im vorhergehenden Jahr 2022 - erneut im Februar 2023 eine weitere Runde an großflächiger Außenwerbung im öffentlichen Raum in den Interventionsregionen Berlin und Brandenburg durchgeführt werden. Nach einer Umwidmung von nicht genutzten Projektmitteln anderer Konsortialpartner für diesen Zweck stellte Deutschland größter Außenwerber (Wall GmbH) erneut für einen technischen Preis Flächen in Berlin und Potsdam zur Verfügung. Die wichtigsten Botschaften, die hier weithin sichtbar auf Postern und in großflächigen elektronischen Formaten vermittelt wurden, waren nach wie vor: „Sepsis kann jeden treffen“ und „Impfen schützt auch gegen Sepsis“, außerdem wurde auf die [interaktive Sepsis Checkliste](#) verwiesen. Zusätzlich unterstützt wurde die Kampagne bis zu ihrem Abschluss weiterhin von einer umfangreichen Begleitung auf den Social-Media-Kanälen der Stiftung und Partnerorganisationen.

Eine umfangreiche Projektevaluation der Kampagnenimplementierung wurde in den regelmäßig monatlich stattfindenden Konsortialtreffen mit den Partnern Charité - Universitätsmedizin Berlin, Medizinische Hochschule Brandenburg, Universitätsklinikum Jena, und Robert Koch - Institut durchgeführt, und im November 2023 abgeschlossen. Das Protokoll zur Evaluation der Kampagne wurde im Juni 2023 im wissenschaftlichen Journal PLoS One eingereicht. Des Weiteren wurde die Erstellung des Ergebnisberichts vorbereitet, welcher dem Projektträger entsprechend den Regularien der Förderung im Juni 2024 zugesandt werden muss.

5.4 Studiengruppe SepNet

SepNet vereint unter dem Dach der Sepsis-Stiftung Experten verschiedener Fachdisziplinen, die auf dem Gebiet der klinischen und experimentellen Sepsis-Forschung tätig sind. Klinische Studien können an bundesweit angesiedelten SepNet-Regionalzentren und zahlreichen assoziierten Zentren mit interdisziplinären, internistischen und operativen Intensivstationen durchgeführt werden. Der Verbund verfügt über eine zentrale Biobank mit Sitz am Institut für Laboratoriumsmedizin des Uniklinikums Jena, die Proben für Analysen bereitstellt. Die zentrale Datenverarbeitung ist am Zentrum für Klinische Studien der Universität Leipzig angesiedelt. Im Jahr 2023 wurde durch die SepNet-Gruppe unter anderem ein umfangreiches Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das sich mit der

Fragestellung der Verwendung von Körpermaterialien von Verstorbenen für Forschungszwecke befasst, die bspw. im Rahmen von Sepsis-Studien entnommen wurden und sich in verschiedenen Biodatenbanken unter anderem von SepNet befinden. Die Ergebnisse des Gutachtens sind richtungweisend für die weitere Handhabung der Proben im Hinblick auf kommende und laufenden Studien, wie sie auch im zurückliegenden Jahr 2023 publiziert bzw. initiiert wurden und die Thematik des Stiftungszwecks sowohl in Fachkreisen als auch anderen relevante Gruppen in seiner Präsenz deutlich erhöhen und den diesbezüglichen Stand der Forschung entscheidend voranbringen.

5.5 Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis

Die bereits im Jahr 2020 begonnene Kooperation der Sepsis Stiftung mit dem *Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.*, der *Deutschen Sepsis Hilfe e.V.*, dem *SepsisDialog* der Universität Greifswald und dem Deutschen Qualitätsbündnis Sepsis (DQS) befindet sich seit dem 01.07.2023 in der Implementierungsphase und konnte erfolgreich fortgeführt werden. Der Nachfolgeantrag wurde für weitere 3 Jahre genehmigt, so dass die Implementierungsphase bis zum 30.06.2026 bewilligt ist. Fördervolumen und Förderanlass leisten einen deutlichen Beitrag, um die zahlreichen Aktivitäten der Stiftung wesentlich zu unterstützen. Insbesondere die genehmigten Personalstellen tragen grundlegend dazu bei, dass die Stiftung den im Rahmen des Projekts verfolgten Aufgaben und damit zentralen Stiftungszielen wirkungsvoll nachgehen kann und damit zentrale Bausteine legt, auf die sich im Interesse der weiteren Stiftungsarbeit nachhaltig aufbauen lässt. Die im Nachfolgeantrag geförderten Projekte führen die erfolgreich in der ersten Förderphase geleistete Arbeit weiter und bauen diese aus, insbesondere im Bereich der Sepsis Infozentrale, der Befragung zum Stand des Sepsis Wissens, Sepsis in der ersten Hilfe und im Rettungswesen, der medizinischen Fachberatung, der Veranstaltungen zum World Sepsis Day 2023 sowie Sepsis in der ambulanten Versorgung. Aufgrund von Mitarbeiterwechseln musste die Produktion einiger audiovisueller Medienformate für die Infozentrale in Teilen umdisponiert werden. An der Fertigstellung einiger audiovisueller Projekte konnte sich die Stiftung dennoch beteiligen.

5.6 Gesundheitspolitische Lobbyarbeit

Im vergangenen Jahr ist es mit großem Erfolg gelungen, bedeutende Veranstaltungen rund um das Thema Sepsis zu organisieren, die eine wertvolle Plattform boten, um wesentliche Entscheidungsträger zusammenzubringen und auf die dringliche Notwendigkeit eines verstärkten Bewusstseins und Handelns hinzuweisen. Durch die hochkarätige Teilnahme und die angeregten Diskussionen konnten wir wichtige Impulse setzen und die Dringlichkeit des Themas nachhaltig in den Fokus rücken. Dazu zählten:

- [Lessons from the COVID pandemic](#) fand am 27. November 2023 in Berlin statt, organisiert von der [CHARITE UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN](#), in Kooperation mit der Berliner Medizinischen Gesellschaft, der [Global Sepsis Alliance](#), der Sepsis Stiftung, der [Virchow Foundation for Global Health](#) und dem [World Health Summit](#). Eine der Key Lessons konnte im Verlauf der Veranstaltung erneut sehr deutlich dargestellt werden, nämlich dass es viele Synergien

zwischen dem Kampf gegen Sepsis & Sepsis-Folgen und der Bekämpfung von antimikrobiellen Resistenzen & Pandemien wie COVID-19 gibt.

Seite 11 von 14

- [2. Long COVID Kongress](#)
fand am 24. und 25. November unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow und der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Jena statt – ausgerichtet vom Universitätsklinikum Jena in Kooperation mit u. a. der Sepsis Stiftung, der Global Sepsis Alliance, sowie dem Ärzte- und Ärztinnenverband Long COVID.
- [High-level luncheon zum Thema Sepsis am Rande des World Health Summit 2023](#)
organisiert von der Sepsis Stiftung und weiteren Partnern. Dabei kamen Vertreter/innen aus Parlamenten (Frankreich, Deutschland, Moldawien, Nordmazedonien und Ukraine) und Regierungen (u.a. Bundesministerium für Bildung und Forschung), UN-Organisationen (WHO, UNFPA), die G20- und G7 Health and Development Partnership, die Zivilgesellschaft (Women in Global Health), der Privatsektor (u. a. Drägerwerk AG, Siemens Healthineers), und Wissenschaft (u. a. STAIRS-Projekt) zusammen.
- [Nebenveranstaltung der 78. Generalversammlung der Vereinten Nationen](#)
Am 21. September 2023 kamen internationale Führungskräfte und Expert/innen während der [78. Generalversammlung der Vereinten Nationen](#) zu einer hochrangigen Nebenveranstaltung zu den Themen Sepsis, AMR (Antimicrobial Resistance), und PPPR (Pandemic Prevention, Preparedness and Response) zusammen (UNGA78). Die Veranstaltung wird von der [Clinton Health Access Initiative, Inc.](#), der [Global Antibiotic R&D Partnership \(GARDP\)](#), der [#GlobalSepsisAlliance](#), der Medical Women's International Association, der [Sepsis Stiftung](#), [UNITE Parliamentarians Network for Global Health](#) und der Virchow Foundation for Global Health unterstützt und vom Vorsitzenden der Sepsis Stiftung moderiert.
- [World Patient Safety, Science and Technology Summit](#)
der [Patient Safety Movement Foundation](#) fand 1. und 2. Juni 2023 zum 10. Mal in den USA statt. Die Foundation verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduzierung vermeidbarer Patientenschäden und bringt Patient/innen, Ärzt/innen, Gesundheitsorganisationen und politische Entscheidungsträger zusammen, um Herausforderungen im Gesundheitswesen systematisch anzugehen. Auch Sepsis war ein wichtiges Thema, inkl. eines [Vortrages](#) unseres Vorstandsvorsitzenden Prof. Reinhart
- [H20 Summit Genf](#)
Am 21. und 22. Juni 2023 brachte der H20-Gipfel hochrangige Interessenvertreter aller G20- und G7-Regierungen, politische Entscheidungsträger und globale Gesundheitsorganisationen zusammen, um über konkrete Lösungen für die globalen Gesundheitsfragen, inkl. Sepsis (Panel mit Prof. Reinhart), zu diskutieren.

Außerdem organisierte die Stiftung auch im Jahr 2023 die nationalen und internationalen Aktivitäten zum Welt-Sepsis-Tag. In Zusammenarbeit mit der Global Sepsis Alliance und dem Bündnis Deutschland Erkennt Sepsis fand am 12. September in Berlin das hochkarätig besetzte Symposium "Die Umsetzung der WHO Sepsis Resolution auf nationaler und internationaler Ebene" statt. Als Schirmherren konnten auch in 2023 erneut Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, WHO-Generaldirektor und Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach gewonnen werden. Die Veranstaltung fand vor Ort im Gebäude der Kaiserin-Friedrich-Stiftung statt und wurde weltweit im Livestream übertragen. Das Event wurde zudem genutzt, um weitere Personen für unseren Film "Über Sepsis reden" zu interviewen. Die Veranstaltung wurde über eine eigene [Webseite](#) beworben, der Mitschnitt des Livestreams kann auf [YouTube](#) abgerufen werden.

Bei allen Teilnehmern herrschte auch in diesem Jahr nach wie vor Einigkeit darüber, dass im Kampf gegen Sepsis folgende Aktionspunkte zeitnah umgesetzt werden müssen:

- Einführung Nationaler Sepsispläne in allen WHO-Mitgliedsstaaten, als Teil entsprechender Nationaler Infektionsmanagementstrategien
- Stärkung und Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Verbindliche Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie Critical Incidence Reporting Systems (Meldesysteme für Beinahe-Zwischenfälle), Rapid Response Teams und Frühwarn-Scores
- Sektorenübergreifende Digitalisierung und Datenerfassung als zentrale Voraussetzung zur Qualitätssicherung
- Abschaffung finanzieller Fehlanreize: Umstellung von einem angebotsorientierten auf ein qualitätsorientiertes Vergütungssystem
- Bei der Allgemeinbevölkerung: Stärkung der Gesundheitskompetenz zu Infektionen und Sepsis (z. B. auch an Schulen)
- In der Versorgung: Systematische Stärkung der Kompetenz zur Früherkennung akut lebensbedrohlich Erkrankungen wie Sepsis

Mit Unterstützung der weltweit größten studentischen Beratung für Non-Profits 180 Degrees haben wir evaluiert, wie wir die besonders durch Sepsis gefährdete Zielgruppe Kinder und Jugendliche effektiv erreichen können. Zu diesem Zweck haben wir Kontakt mit verschiedenen Verbänden, Agenturen, Organisationen, Influencern und anderen potenziellen Partnern aufgenommen. Ein Ergebnis der Recherchen war, dass die Sepsis Stiftung mit ansprechenden und aufmerksamkeitsstarken Methoden wie spielerischen Elementen, interaktiven Materialien und fesselnden Inhalten das Interesse ihrer Zielgruppen effektiv wecken kann, was für die Sensibilisierung von entscheidender Bedeutung ist. Im Zuge dieses Projektes wurden bereits konkrete Konzepte entwickelt (z. B. eine dedizierte Website für Sepsis-Aufklärung bei Kindern mit einer „Hero-Family“) und in Kooperation mit der „Sendung mit der Maus“ ist ein Kindersong entstanden. Diese Initiativen schafften die notwendigen Voraussetzungen für das geplante Projekt Kids/Mum Sepsiskompetenz (s. Abschnitt Zielstellung 2024).

Mit der [Berliner Deklaration zur Sepsis](#) riefen die Sepsis Stiftung, die Global Sepsis Alliance sowie die Delegierten und Unterstützerorganisationen der zentralen World Sepsis Day Event 2023 in Berlin zur Durchsetzung der Resolution

der Weltgesundheitsversammlung (WHA70.7) und zur Verstärkung des globalen Kampfes gegen Sepsis. Sie wird bisher von über 70 internationalen Organisationen unterstützt, darunter die Virchow Foundation for Global Health, die Clinton Health Access Initiative (CHAI) und UNITE Parliamentarians Network for Global Health.

5.7 Forschungsförderung und Wissenschaft

Im Projekt AVENIR (*Analyse von Versorgungspfaden, -erfahrungen und -bedarfen von Patienten mit und nach Sepsiserkrankung*), das vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert wird, steht die Verbesserung der Sepsisversorgung im Fokus. Bei diesem Projekt ist das Universitätsklinikum Jena Konsortialführer, Konsortialpartner sind neben der Stiftung der AOK-Bundesverband mit dem Wissenschaftlichen Institut der AOK und das Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Kooperationspartner sind die Deutsche Sepsis-Hilfe, die AOK Baden-Württemberg und Bayern, Rettungsdienste in Modellregionen und ein Expertenbeirat. Das Projekt läuft vom 01. September 2022 bis zum 31. August 2026, das finanzielle Volumen beträgt insgesamt etwa 1.750.000 €. Die Auftaktveranstaltung des Projekts fand am 13. Oktober 2022 in Jena statt. Ziel ist es, ein tiefgreifendes Verständnis der Patientenpfade und subjektiver Versorgungserfahrungen und -bedarfe entlang des gesamten Versorgungspfades bei bzw. nach Sepsis zu erreichen. In einer retrospektiven, populationsbasierten Kohortenstudie sollen anhand von Routinedaten unter 27 Mio. AOK-Versicherten präklinische, klinische und postakute Patientenpfade analysiert, der Einfluss früher und korrekter Sepsisdiagnose auf das Patientenoutcome untersucht und Patientenklassen mit ähnlichen Versorgungsmustern nach Sepsis und deren Prädiktoren identifiziert werden. Die Perspektive der Versorger auf den Versorgungsprozess soll durch Experteninterviews und Fokusgruppendifkussionen erfasst werden. Dabei darf die Perspektive der Betroffenen und Angehörigen selbstverständlich nicht fehlen. Die Sepsis-Stiftung wird daher in qualitativen Interviews Überlebende und deren Angehörige zu ihren individuellen Versorgungspfaden und -erfahrungen befragen. Nach einer ausführlichen Literaturrecherche wurde im ersten Quartal 2023 ein Interviewleitfaden entwickelt, der durch die Ethikkommission des Universitätsklinikums Jena bewilligt wurde. Anschließend konnte mit der Rekrutierung der Sepsisüberlebenden und deren Angehöriger begonnen werden. Bis Oktober 2023 wurden 21 Interviews mit 15 Betroffenen und 6 Angehörigen durchgeführt, die nachfolgend verschriftlicht wurden. Die Auswertung der Interviews ist für 2024 geplant.

Außerdem haben der Vorsitzende der Sepsis Stiftung Prof. Reinhart und Frau Dr. Abels erheblich zum Zustandekommen des STAIRS Projekts beigetragen und sind dort auf der Leitungs- und Projektebene in die Arbeit eingebunden. Gemeinsam mit acht afrikanischen und zwei deutschen Partnerinstitutionen will STAIRS durch innovative Sepsisforschung in Sub-Saharan Afrika Leben retten. Im Dezember 2023 fand das 1. STAIRS Annual Meeting in Addis Abbeba statt.

6. Zielstellung 2024

Zur Erfüllung ihres Stiftungszwecks 2024 stellt der Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen nach wie vor das wichtigste Arbeitsfeld der Stiftung dar. Zu diesem Zweck wurden bereits 2023 die Grundsteine für unterschiedliche Projekte gelegt, u. a. das Projekt *Kids/Mum Sepsiskompetenz*, für das die Stiftung bedeutende Fachgesellschaften und -verbände als Kooperationspartner gewinnen konnte. Ziel des Projektes ist die Steigerung der Awareness für Sepsis bei Kindern und Jugendlichen sowie Müttern, bei Betroffenen und medizinischen Versorgern. Fokussiert werden die Hauptgruppen Hebammen, Versorger im Krankenhaus und Eltern & Familien. Das Projekt wird von 14 Fachgesellschaften unterstützt, darunter die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) und der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD). Ein weiteres wichtiges Projekt, das wir bereits 2023 vorbereitet haben, ist *Modellregion Sepsis im Main-Taunus-Kreis*. Die Initiative richtet sich an verschiedene Zielgruppen, darunter der Gesundheits- und Pflegebereich sowie die gesamte Zivilgesellschaft. Dazu zählen ambulantes Pflegepersonal, niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner, Kindertageseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Rettungsdienste und Apotheken. Der Projektzeitraum erstreckt sich vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2026. Geplant sind Schulungen für Multiplikatoren, die Erstellung und Verteilung von Informationsmaterialien sowie umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das Bewusstsein für Sepsis zu erhöhen und das Wissen über Prävention und Behandlung in der Bevölkerung zu verbreiten. Durch diese gezielten Aktivitäten soll die Sepsis-Problematik im Main-Taunus-Kreis adressiert und langfristig die Gesundheit der Bevölkerung verbessert werden.

Eine weitere Zielstellung für 2024 ist die verstärkte Einbindung von Künstler/Entertainment-Formaten in unsere Fundraising-Strategie. Dazu sollen z. B. prominente Botschafterinnen und Botschafter in unsere Arbeit eingebunden werden und beispielsweise Charity Events mit prominenter Unterstützung organisiert werden. Außerdem sollen vermehrt ehrenamtlich Unterstützende in unsere Arbeit involviert werden, insbesondere für den Bereich Sepsis-Awareness.

7. Einhaltung besonderer Satzungsregelungen

Entlastung des Vorstands/ Jahresabschluss

Eine Entlastung des Vorstands ist laut Satzung nicht erforderlich.